

„Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken.“ Römer 8, 28



Liebe Geschwister und Freunde!

Zu allen Zeiten haben Gläubige Trost aus der Zusicherung Gottes geschöpft:

»Alle Dinge müssen zum Guten mitwirken«

Diese Tatsache haben wir nicht ein für allemal im Glauben festgemacht. Nein – Tag für Tag ist unser Vertrauen neu gefordert, um **gegenwärtige Schwierigkeiten und Nöte** aus Gottes gütiger Vaterhand in diesem Bewusstsein anzunehmen.

Das, was mir und Dir gerade jetzt Mühe macht, wird schlussendlich zum Guten mitwirken!

Diese innere Einstellung wird mir Ruhe geben!

Unser Gott und Vater kennt uns durch und durch und liebt uns mit göttlich vollkommener Liebe, mehr als alle Väter auf der Erde lieben können. **Jeder von uns wird voll Weisheit in Seiner „Schule“ erzogen – Sein Unterricht dauert ein Leben lang.** Aber – wer ist ein Lehrer wie Er? Wer hat so viel Geduld und Langmut wie unser Gott? Auch wenn wir eine Klasse wiederholen müssten, gibt Er nicht auf – **Er hat ein gutes Ziel mit uns im Auge.**

Es ist unbestritten: In Zeiten von Bedrängnis sind wir besonders gelehrige Schüler. Das hat auch der Dichter des 119. Psalms erfahren, wenn er im Rückblick auf sein Leben schreibt: **„Es ist gut für mich, dass ich gedemütigt wurde, damit ich deine Satzungen lernte“** (v. 71). Ein im Leid Geprüfter macht in der Regel in der Gnade und Erkenntnis seines Herrn und Heilandes die größeren Fortschritte.

Es könnte vielleicht auch bei Dir so sein, dass der Herr Dich gebrauchen möchte, um anderen ein gutes Wort des Trostes und der Ermunterung zu sagen. Das kommt dann richtig an – denn jeder spürt: Das ist Erlebtes, persönlich Erfahrenes. Deshalb erduldet der Apostel Paulus auch mancherlei Bedrängnisse, in denen er „von Gott getröstet“ wurde mit dem Ergebnis:

„Damit wir die trösten können, die in allerlei Bedrängnis sind, durch den Trost, mit dem wir selbst von Gott getröstet werden.“

[2. Korinther 1,4]

Schon seinerzeit sprach einer der Freunde des leidgeprüften Hiob die wahren Worte: „Siehe, glücklich der Mensch, den Gott zurechtweist ... Denn er bereitet Schmerz und verbindet, er zerschlägt, und seine Hände heilen.“ (Hiob 5,17+18) Hiob musste wegen seiner Selbstgerechtigkeit zurechtgewiesen werden, aber auch in seinem Leben diente dies zum Guten: **Denn „Gott segnete das Ende Hiobs mehr als seinen Anfang“.** (Hiob 42,12)

Ihr Lieben, wenn wir nicht Gottes geliebte Kinder wären, würde Er uns dann nicht laufen lassen? Nein – wir sind dem HERRN nicht gleichgültig, sondern „teuer, wertvoll in seinen Augen“. (vgl. Jesaja 43,4) Deshalb werden die Hebräer als „heilige Brüder, Genossen einer himmlischen Berufung“ aufgefordert: „Achte nicht gering des Herrn Züchtigung, noch ermatte, wenn du von ihm zurechtgewiesen wirst. Denn wen der Herr liebt, den züchtigt er ... Gott handelt mit euch als mit Söhnen; denn wer ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtigt?“ Die Zurechtweisungen des Herrn wirken damals wie heute zum Guten mit und haben zum Ziel: Unsere praktische Heiligkeit und Gerechtigkeit. **Denn Er züchtigt „zum Nutzen, damit wir seiner Heiligkeit teilhaftig werden“ und bringt danach „die friedsame Frucht der Gerechtigkeit“ bei denen hervor, die durch sie geübt sind.** (Hebräer 12,5-11)

Leider müssen wir bekennen, dass wir uns in Tagen des Wohllebens – in Tagen, wo alles so glatt in unserem Leben verläuft – nicht so an den Herrn Jesus klammern, um allein das tun, was vor Ihm Recht ist. So mancher alt gewordene Christ bezeugt mit dankbarem Herzen im Blick auf Gottes Durchhilfe in notvollen Zeiten das, was bereits der König Hiskia von schwerer Krankheit genesen ausdrückte:

„Siehe, zum Heil wurde mir bitteres Leid“ (Jesaja 38,17) – alles wirkte zum Guten mit!

So wollen wir daran festhalten, dass unser Gott und Vater immer nur das Beste für uns in Seinem Plan hat. Auch Dein Leben soll nicht „fruchtlos“ verlaufen. Die Frucht der Gerechtigkeit dient zu Seiner Verherrlichung – wenn Du in Wort und Tat mehr und mehr etwas von der Gesinnung Deines Herrn und Heilandes Jesus Christus widerspiegelst.

Und wenn der Herr Jesus uns heimgeholt hat – und dieses globale Ereignis (Johannes 14,3) steht nahe bevor – werden wir erkennen, warum wir „jetzt eine kurze Zeit, wenn es nötig ist, betrübt sind durch mancherlei Versuchungen“. Schon das Gold wird im Feuer geläutert, damit die geringsten Schlacken entfernt werden. Wie viel mehr der Glaube, der doch so viel kostbarer ist, als das Gold, das vergeht – aber durch Feuer erprobt wird.

Ihr Lieben, welch eine Freude wird es einmal sein, wenn unsre Glaubenserprobungen ausschlagen werden **„zu Lob und Herrlichkeit und Ehre in der Offenbarung Jesu Christi“.** (1.Petrus 1,6,7) und jedem sein Lob werden wird von Gott.

Wir werden dankbar die Gnade Gottes rühmen für den Weg, den wir geführt wurden.

Ich lass in Deinen Händen
die zitternd kleine Hand,
auch wenn Du Leid und Tränen
mir auf den Weg gesandt.
Wer weiß, wie sich mein Glaube
vertiefen kann, als Du?
Und Du fügst nur die Trübsal,
die „nötig ist“, mir zu!



Was Deine Hände taten,
das werd' ich droben sehn
und jubelnd und anbetend
vor Deiner Liebe stehn.
Dies Leben ist der Tiegel
zu meiner Läuterung,
damit einst droben leuchte
Dein eignes Wundertun.

(Walter Gschwind)

Der treue Herr segne Euch und behüte Euch! Es grüßen *Eure Brüder*

Dein Brief

wird von verschiedenen Schreibern
verfasst. Ihr Anliegen ist, dem Leser-
kreis Ermunterung und Erbauung für
den christlichen Alltag anzubieten.

Kostenlose Verteilschriften zur Verbreitung des Evangeliums
können angefordert werden.
Gern können Sie uns neue Anschriften von „Dein Brief“- Inter-
essenten mitteilen. Voraussetzung ist deren Einverständnis. Der
Versand erfolgt ca. 10-mal im Jahr und ist kostenlos.

Garantie: Wir werben für keine Sekte oder christliche Sondergruppe.